

# Deutscher Ehrenfriedhof der Stadt Goslar

**Volksbund Deutsche  
Kriegsgräberfürsorge e. V.**



Ehrenfriedhof um 1955



Soldaten bei der Arbeit



Reservisten bei der Arbeit



Schüler bei der Arbeit

Der Städtische Friedhof zu Goslar wurde um 1826 angelegt.

Im Zentrum des Friedhofs liegt seit den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts der Ehrenfriedhof für Soldaten des Ersten Weltkrieges von 1914 - 1918. Auf der ca. 1.000 m<sup>2</sup> großen Fläche befinden sich 80 Grabstätten. Die Gedenksteine kamen später hinzu. Der ca. 3.000 m<sup>2</sup> große Ehrenfriedhof für Soldaten und Zivilisten des Zweiten Weltkrieges von 1939 - 1945 wird in seiner Gestaltung von 2 x 19 Grabreihen, getrennt durch einen Mittelweg, geprägt. Bei den hier bestatteten Personen handelt es sich um deutsche Soldaten, die im Kampf um die Festung Harz ihr Leben ließen oder in einem der Goslarer Lazarette verstarben. Es wurden auch Zivilpersonen hier bestattet, die bei einem Bombenangriff auf die Stadt ihr Leben verloren.

Der im Norden der Kriegsgräberstätte angelegte Ehrenhain wird von einem Sarkophag und einer ihn vom eigentlichen Friedhof trennenden Trockenmauer geprägt. 1953 begann der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und die Stadt Goslar mit der Herrichtung einer würdigen Gesamtanlage für die Toten des Ersten und Zweiten Weltkrieges.

Die Grabzeichen wurden aus Dolomitgestein gefertigt. Als Material für die Symbolkreuze, typisch für vom Volksbund angelegte Friedhöfe, entschied man sich für den Sudmerberger Sandstein. Die Anfertigung dieser Elemente wurde vom Goslarer Bildhauermeister Richard Heine vorgenommen. Der Sarkophag wurde 1954 von Prof. Johann Daniel Thulesius aus Braunschweig entworfen. Am 12. Juni 1955 wurde die Anlage geweiht und der Öffentlichkeit übergeben. Seit dieser Zeit führt hier, zusammen mit der Stadt, der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge - Ortsverband Goslar - in jedem Jahr die Gedenkstunde zum Volkstrauertag durch.

Im Oktober des Jahres 2003 beschlossen der Volksbund und die Stadt Goslar, den gesamten deutschen Ehrenfriedhof aus Pflegekosten- und Gestaltungsgründen erneut zu sanieren. Die Schirmherrschaft übernahm der Oberbürgermeister der Stadt Goslar, Herr Dr. Otmar Hesse. Die Projektleitung übernahm der Volksbund. Am 23. August 2004 wurde mit den umfangreichen Arbeiten auf der Anlage begonnen, die mit der Errichtung des neuen Hochkreuzes für die Opfer des Krieges von 1939 - 1945 am 21. Oktober endeten. In einer Feierstunde am 10. November 2004, rechtzeitig vor dem Volkstrauertag, erfolgte die Übergabe der Anlage aus der baulichen Verantwortung des Volksbundes an die Stadt Goslar.

Allen Personen und Institutionen, die an der Sanierung des Friedhofs mitwirkten, sei herzlich gedankt.



Ehrenfriedhof 2004



Fertigstellung Okt. 2004



Volkstrauertag 2004

Die in den Gräbern ruhen, warten auf uns, auf uns alle.  
Sie wollen gar nicht, dass wir mit lauten Worten sie Helden nennen.  
Sie haben für uns gekämpft, gezagt, gelitten, sie sind für uns gestorben.  
Sie waren Menschen wie wir.  
Aber wenn wir in der Stille an den Kreuzen stehen,  
vernehmen wir ihre gefasst gewordenen Stimmen:  
Sorgt ihr, die ihr noch im Leben steht, dass Friede bleibe,  
Friede zwischen den Menschen,  
Friede zwischen den Völkern."

Prof. Dr. Theodor Heuss

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ist eine humanitäre Organisation.

Er widmet sich der Aufgabe, die Gräber der deutschen Kriegstoten im Ausland zu erfassen, zu erhalten und zu pflegen.

Der Volksbund betreut Angehörige in Fragen der Kriegsgräberfürsorge, er berät öffentliche und private Stellen, er unterstützt die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kriegsgräberfürsorge und fördert die Begegnung junger Menschen an den Ruhestätten der Toten. Gegründet wurde die gemeinnützige Organisation am 16. Dezember 1919.

Im Jahre 1954 beauftragte die Bundesregierung den Volksbund mit der Aufgabe, die deutschen Soldatengräber im Ausland zu suchen, zu sichern und zu pflegen.

Im Rahmen von bilateralen Vereinbarungen erfüllt der Volksbund seine Aufgabe in Europa und Nordafrika.

In seiner Obhut befinden sich heute über 836 Kriegsgräberstätten in 44 Staaten mit etwa zwei Millionen Kriegstoten.

Mit der Anlage und Erhaltung der Friedhöfe will der Volksbund das Gedenken an die Kriegstoten bewahren.

Die Lebenden sollen mit den riesigen Gräberfeldern an die Vergangenheit erinnert und mit den Folgen von Krieg und Gewalt konfrontiert werden.

Kontakt:  
Bezirksverband Braunschweig  
Bankplatz 8  
38100 Braunschweig  
Tel.: 0531 / 499 30  
Fax: 0531 / 12 63 01  
e - mail: [braunschweig@volksbund.de](mailto:braunschweig@volksbund.de)

